

sich alle am Markt vorhandenen Option aufgrund dieser Merkmale unterschiedlichen Gruppen zuordnen.

Wie und wo werden Obligationen gehandelt?

Die meisten Obligationen werden – wie fast alle festverzinslichen Wertpapieren – an der Börse gehandelt. Allerdings gibt es diesbezüglich keine Verpflichtung, sodass manche Obligationen ebenso außerhalb der Börse angeboten werden. Für den Anleger ist der Börsenhandel deshalb von Vorteil, weil er sehr transparent ist und es sich dabei um einen regulierten Markt handelt. Abgesehen davon lassen sich Obligationen in der Regel zu jedem gewünschten Zeitpunkt kaufen und zum aktuellen Kurs auch wieder verkaufen. Kennzeichnend ist daher, dass die Obligation zwar zu 100 Prozent zurückgezahlt wird, sich beim vorzeitigen Verkauf jedoch für den Anleger ein anderer Kurs ergeben kann.

Sicherheit und Rendite bei

Da es sich bei Obligationen um einen Sammelbegriff für Schuldverschreibungen handelt, lassen sich diese in ganz unterschiedliche Wertpapierarten einteilen. Darüber hinaus ist es ebenfalls möglich, die Obligationen nach verschiedenen Merkmalen und Eigenschaften in unterschiedliche Gruppen einzuteilen. Kriterien sind in diesem Fall meistens:

- Art des Ausstellers
- Laufzeit
- Währung der Anleihe
- Sitz des Ausstellers
- Verzinsung
- Rückzahlung
- Höhe des Zinssatzes

Beim Aussteller ist zum Beispiel zu unterscheiden, ob der Emittent eine öffentliche Hand, eine Bank oder ein Wirtschaftsunternehmen ist. Bezüglich der Laufzeit teilt man Obligationen meistens in drei Rubriken ein, nämlich in kurz-, mittel- und langfristige Schuldverschreibungen. So lassen

Obligationen

So vielfältig die Obligation am Markt sind, so unterschiedlich sind auch die Eigenschaften des jeweiligen Wertpapiers bezüglich Sicherheit und Rendite. Insbesondere die Rendite hängt von zahlreichen Faktoren ab, wie zum Beispiel der Zinssituation am Markt, der Laufzeit und dem Kapitalbedarf des Emittenten. Zudem spielt es eine große Rolle, ob sich der Schuldner im In- oder Ausland befindet. Daher lässt sich auch kein Durchschnittswert angeben, was die mögliche Rendite einer Obligation betrifft.

Ganz ähnlich stellt sich die Situation bei der Sicherheit bzw. beim Risiko dar, welches der Anleger mit dem Erwerb der Obligation eingeht. Im Hinblick auf das eventuelle Risiko haben Anleger jedoch die Möglichkeit, sich zu informieren. Bestens dazu geeignet sind Rating-Agenturen, denn diese bewährten auch Obligationen in unregelmäßigen Abständen. Anhand des Ratings lässt sich das Risiko erkennen, welches für den Anleger ein guter Anhaltspunkt ist.

Die Wandelanleihe

Wandelanleihen, englisch Convertible Bond, sind Kombinationsprodukte zwischen Aktien und Anleihen. Die Papiere haben eine Anleihekomponente, das heißt sie funktionieren wie eine Unternehmensanleihe mit fester Verzinsung, die am Ende der Laufzeit zum Nennwert zurückgezahlt wird.

Zusätzlich beinhalten sie das Recht, anstelle der Rückzahlung zum Nennwert die Aktie des Emittenten zu einem vorher festgelegten Preis zu erwerben. Damit profitieren Anleger einerseits von einem Kursanstieg der zugrundeliegenden Aktie, während die Anleihekomponente einen Schutz nach unten bietet.

<img alt="" src="data:image/png;base64,iVBORw0KGgoAAA

www.minibooks.ch

Zinsen und Laufzeit bei Obligationen

Sowohl national als auch international gilt auf jeden Fall die Definition, dass Obligation verzinsten Wertpapiere sind, die von einem Emittenten für eine bestimmte Laufzeit ausgegeben werden. Das Rechtsverhältnis besteht darin, dass der Käufer und der Emittent dem jeweiligen Schuldner (Emittenten der Obligation) Geld leiht. Charakteristisch ist ebenfalls, dass für den vereinbarten Zeitraum ein Zinssatz gezahlt wird, meistens fest und einmal pro Jahr. Abgesehen von den Wertpapieren als solchen wird der Begriff Obligation zudem verwendet, um ein Schuldverhältnis zwischen zwei Parteien zu kennzeichnen.

- Schuldverschreibungen
- Anleihen
- Pfandbriefe
- Rentenpapiere

Obligationenrecht

geschrieben von **Alessio & Marc**

Obligationen = Verpflichtungen

"Das Obligationenrecht regelt das **Schuldverhältnis** zwischen zwei oder mehreren Personen."

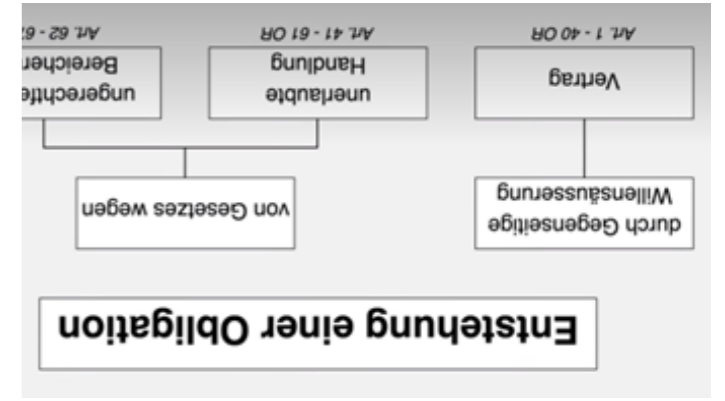
Es gibt **drei** verschiedene Obligationen.

Die eine ist der **Vertrag durch gegenseitige Willensäußerung**. Z.b. ein Käufer & ein Verkäufer die Ware gegen Geld tauschen.

Die zweite ist eine **unerlaubte Handlung**. Z.b. ein Gegenstand wird ausgeliehen und dieser geht dadurch kaputt. Dadurch entsteht auf Seiten des Empfängers der ausgeliehenen Ware eine unerlaubte Handlung.

Die letzte Obligation ist die **ungerechtfertigte Bereicherung**. Z.b. die Käuferin bezahlt Ware,

Bei einer Obligation handelt es sich um eine **Schuldverschreibung und nicht, wie im Fall von Aktien, um eine Beteiligung**. Deswegen haben Obligationäre im Gegensatz zu Aktienanlegern an Generalversammlungen kein Stimmrecht. Im allgemeinen Sprachgebrauch gilt der Begriff Obligation als Sammelbezeichnung für verzinsten Wertpapiere. In diese Rubrik fallen insbesondere:



der Verkäufer gibt zu viel Rückgeld und die Käuferin bereichert sich dadurch.